

März 2021

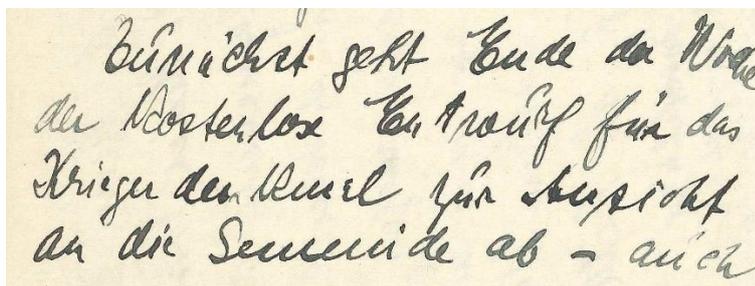
## Vor 100 Jahren:

### Geldspende der Einwohnerin Mahrenholz an die Gemeinde Biere

1921 herrschte in der Gemeinde Biere Wohnungsnot. Die „Wohnungs-Kommission“ der Gemeinde Biere sah sich veranlasst, nicht genutzten Wohnraum zu beschlagnahmen. Bei der Bürgerin Emilie Mahrenholz wurde so verfahren. Ihre Tochter sprach daraufhin am 14. Mai 1921 bei der Wohnungskommission vor und teilte Folgendes mit:

„In dem Hause meiner Mutter hier, ist eine Wohnung beschlagnahmt zwecks Vermietung. Da meine Mutter sehr schwer leidend ist und jede Störung im Hause ihr Leiden verschlimmert, möchte meine Mutter der Gemeinde Biere ein Kapital von 25.000 Mark zur Verfügung stellen, damit anderweitig Ersatz für die bei uns beschlagnahmte Wohnung geschaffen werden kann. In diesem Falle müßte die Gemeinde aber die schriftliche Erklärung abgeben, daß mit einer Wohnungsherausgabe an meine Mutter bzw. deren Rechtsnachfolger in den nächsten 12 Jahren nicht wieder herangetreten wird.“

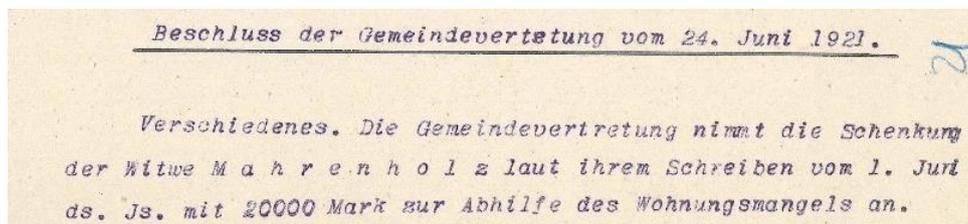
Die Gemeinde beriet sich in der folgenden Ratssitzung und der Bürgermeister antwortete: „...Ich möchte Ihnen nur raten, sich nunmehr schnell zu entschließen, da ich sonst durch die Wohn(ungs-)Kommission gezwungen werde, einen Zwangsmieter in das Haus Ihrer Mutter zu setzen.“



Zunächst geht Ende der Woche  
den Meisters Lorenz Entwurf für das  
Kriegerdenkmal für Ansicht  
an die Gemeinde ab - auch

Interessanter Nebensatz in einem Schreiben der Tochter: Ihr Verlobter (Herr von Goedecke) schickt der Gemeinde einen kostenlosen Entwurf des Kriegerdenkmals zur Ansicht.

Im Juni 1921 teilte die Familie mit, dass sie eine Schenkung über 20.000 Mark an die Gemeinde vornehmen wird. Daraufhin beschloss die Gemeindevertretung, dass sie die Schenkung von „20000 Mark zur Abhilfe des Wohnungsmangels“ annehmen werde.



Beschluss der Gemeindevertretung vom 24. Juni 1921.

Verschiedenes. Die Gemeindevertretung nimmt die Schenkung der Witwe M a h r e n h o l z laut ihrem Schreiben vom 1. Juni ds. Js. mit 20000 Mark zur Abhilfe des Wohnungsmangels an.

Erklärung der Annahme der Schenkung durch die Gemeinde.

In der Folge beantragte der Gemeindevorsteher beim Finanzamt Schönebeck „mit Rücksicht auf den guten Zweck der Schenkung die Steuerfreiheit derselben bewirken bzw. befürworten zu wollen“. Deren Reaktion ist leider nicht dokumentiert.

7

Die Wittwe Maria Magdalena  
geb. Kump  
hier

Ich erkläre, daß die Einkünfte aus  
Kauf vom 1. Juli d. J., mit welcher  
die der festigen Gemeinde 20000 Mk  
zur Einrückung von Wohnungen für Minder-  
bemittelte gesammelt haben, gibt die  
entgeltliche Gemeindegeldsteuer die  
Einkünfte ab, in dem Hofe  
Magdalenenstraße No. 7, solange es sich  
in dem Hause ~~der~~ Hofe Kaufverfolgung  
bezug. Solche befindet, in dem wärsthen  
in Japan, von Santa angewandt, die  
Wohnung zu beslagnehmen

Biere, den 4. Juli 1921.

Der ~~Amts~~-Gemeinde-Vorsteher.

Die ~~Vorsteher~~

Erklärung des Gemeindevorstandes, in den nächsten 12 Jahren keine weitere Wohnungsbeschlagnahme vorzunehmen.

Quelle: Kreisarchiv des Salzlandkreises/Standort Bernburg  
Bestand Biere, Signatur: B.02.186.  
Kontakt: Sabine Seifert, Tel.: 03471 684-1160